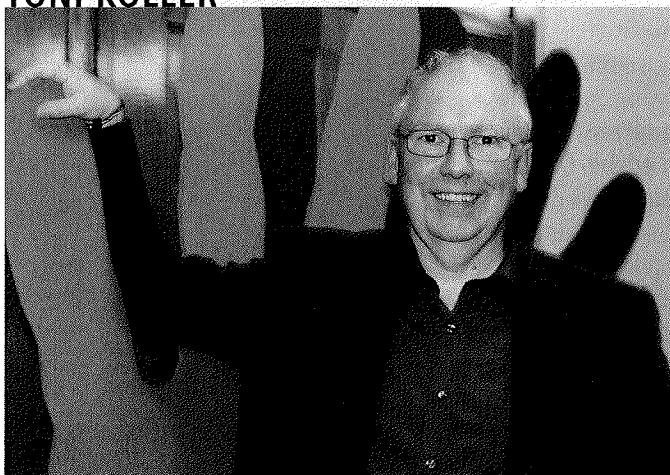


Tagung «Neues Fernsehgesetz», 29. September 2007, Basel

Einzelantrag verhalf zum grossen Schritt

Am Tag der Gebärdensprache fand auf Initiative des SGB-FSS im Volkshaus in Basel eine Veranstaltung zum ganz aktuellen Thema des neuen Fernsehgesetzes statt. Das neue Gesetz ist seit 1. April 2007 in Kraft. Verschiedene Referenten haben Bezug auf die damit angestrebten Änderungen genommen.

TONI KOLLER



Der Moderator Toni Koller hiess die gut hundert Teilnehmenden im Volkshaus in Basel ganz herzlich willkommen. Er erwähnte, dass an diesem Anlass vier Kommunikationsmittel vorhanden waren: Gebärdensprache, Ringleitung, Schnellschreiberinnen und Videoübertragung. Somit war der Zugang für alle gewährleistet.

Toni Koller, ehemaliger Nachrichten-Journalist, stellte fest: Bis spätestens Ende September 2007 sollten die betroffenen Behindertenverbände, darunter auch der SGB-FSS, über den Vertrag mit dem Schweizer Fernsehen sowie über den Zeitplan für die Umsetzung informiert werden. Uns interessierte vor allem, wie viel Prozent der Sendungen nun inskünftig untertitelt und in welchen Sendungen Gebärdensprachdolmetschende eingeblendet würden und ob es eine neue Kultur- und Informationssendung in Gebärdensprache im Sinne von ‚Sehen statt hören‘ gebe.

ROLAND HERMANN



Integration und Inklusion

Roland Hermann, Präsident SGB-FSS, wies auf die Umbenennung der Veranstaltung ‚Tag der Gehörlosen‘ hin. 1998 sei dieser Tag in ‚Welttag der Gehörlosen‘ umbenannt worden. Ab 2007 heisse der Tag neu ‚Tag der Gebärdensprache‘, denn angesprochen werden damit nicht nur Gehörlose, sondern alle Benutzenden der Gebärdensprache, d.h. auch Gebärdendolmetschende und Hörende, die sich für die Gebärdensprache interessieren bzw. diese beherrschen.

Er sprach das TÜRKISE RIBBON an, ein türkisgrünes Armband, das weltweit als Symbol für den Respekt gegenüber der Gehörlosenkultur und der Gebärdensprache gilt. «Mit diesem Symbol soll die Diskussion rund um die Gebärdensprache angeregt werden», erklärte der Präsident. Er legte dar, dass in der Schweiz ein hervorragendes Versorgungssystem bestehe, im

Bildungssystem wie auch in übrigen Bereichen fehle indes die Gebärdensprache. Daher appellierte Roland Hermann: «Am heutigen Tag der Gebärdensprache soll Öffentlichkeitsarbeit betrieben werden. Die Gebärdensprache kommt von innen heraus. Sie hat ihren Ursprung in allen Menschen und kann deshalb auch nicht durch anderes ersetzt werden. In der Gebärdensprache ist das Interesse, einander zu begegnen, anders und umfassender als in der Lautsprache. In der Gebärdensprache bestehen viel weniger Sprachbarrieren als beispielsweise zwischen Deutsch und Chinesisch. Die Gebärdensprache bildet eine Plattform für Informationsvermittlung im Bereich des Fernsehens. Mission und Aufgabe ist deshalb die Aufklärung der Öffentlichkeit über die Gebärdensprache wie auch die richtige Integration und Inklusion in die multilinguale und kulturelle Gesellschaft der Schweiz.»

ALAIN HUBER



Sozialpolitisches Engagement

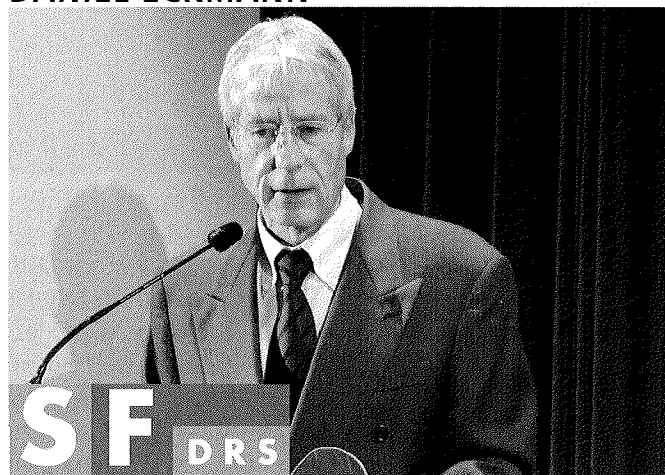
Alain Huber, Geschäftsführer SGB-FSS Deutschschweiz, sprach über den sozialpolitischen Kampf des SGB-FSS seit 1981 für die Gebärdensprache und die Untertitelung im Fernsehen. In den letzten sieben Jahren habe im Zusammenhang mit dem Ausbau der hörbehindertengerecht aufbereiteten Sendungen ein beträchtlicher Kampf stattgefunden. 2001 habe der SGB-FSS folgende Forderungen in Bezug auf die Revision des Fernsehgesetzes in die Vernehmlassung gegeben:

- Innert fünf Jahren Steigerung der untertitelten Sendungen auf 50%
- Einblendung von Gebärdensprachdolmetschenden

Das seit 1. April 2007 in Kraft gesetzte Fernsehgesetz sieht vor: Bis Ende 2010 müssen 33% aller Fernsehsendungen mit Untertiteln versehen werden. Diese ganz wichtige Vorgabe gehe vor allem auf einen Einzelantrag von SP-Nationalrätin Pascale Bruderer zurück. Ihr Einzelantrag verlangt: Der Bundesrat muss Grundsätze zur Berücksichtigung der Bedürfnisse der sinnesbehinderten Menschen festlegen. In vielen Gesprächen mit ganz unterschiedlichen Parlamentarierinnen und Parlamentariern schaffte es Pascale Bruderer, dass im Fernsehgesetz die wichtigen Anliegen hörbehinderter Menschen definiert sowie

Zahlenangaben über Zeitdauer bzw. Anteil der hörbehindertengerecht gestalteten Sendungen festgelegt wurden. Für alle Gehörlosen und Hörbehinderten setzte der Entscheid des Nationalrates vom 3. März 2004 daher auch ein ganz wichtiges Zeichen, indem der Einzelantrag mit 112 zu 66 Stimmen angenommen wurde.

DANIEL ECKMANN



Neues Radio- und Fernsehgesetz

Daniel Eckmann, stellvertretender Generaldirektor SRG SSR, leitete seinen Vortrag mit folgenden Worten ein: «Ich bin froh, dass in einem konstruktiven Dialog mit allen involvierten Parteien ein Dokument ausgearbeitet und ein Konsens gefunden werden konnte und wir jetzt auf der Zielgeraden sind.» Natürlich würden wir aber das Niveau von Grossbritannien, Amerika oder Kanada bei weitem nicht erreichen. Dies sei einfach unmöglich. Die SRG SSR idée suisse könne und dürfe mit der finanz- und angebotsmächtigen BBC nicht verglichen werden.

Der SRG SSR habe derzeit Sorgen, weil sich der Bund ab 2008 stark aus der Finanzierung der Untertitelung zurückziehen wolle. Dafür müsse die SRG SSR wesentlich mehr aus eigenen Mitteln bezahlen. Daniel Eckmann stellte fest: «2,8 Mio. Franken gibt die SRG SSR heute für die Untertitelung aus. Im Jahr 2010 werden es 12,5 Mio. Franken sein, d.h. viermal mehr. Ab Ende 2010 wird 33% der Sendezeit untertitelt sein. Ab 1. Januar 2008 wird die 18-Uhr-Tagesschau live und in der Wiederholung bis 19.30 Uhr auf SF Info in Gebärdensprache gedolmetscht.» Hoffentlich bedeute dies einen grossen Fortschritt – wobei die bisherigen Sendungen mit Untertitelung bzw. Gebärdensprachdolmetsch-Einblendung weiterhin bleiben.

Ab 2008 werden bei SF DRS folgende Sendungen mit höchster Priorität untertitelt:

- 10 vor 10 (Montag - Freitag, 21.50 h SF1)
- Puls (Montag, 21.00 h, SF1)
- Kassensturz (Dienstag, 21.00 h, SF1)
- Rundschau (Mittwoch, 21.00 h, SF1)
- SF bi de Lüt (Freitag, 20.00 h, SF1)
- Kinderprogramm Gameshow (Montag - Freitag)
- DOK (Montag, 23.00 h, SF 1)
- Sport aktuell (Montag - Freitag, 22.30 h, SF2)

MICHEL LAUBACHER



Internetfernsehen focus-5 TV

Michel Laubacher, Geschäftsleiter von focus-5 TV, referierte über das Internetfernsehen für Gehörlose, das am 28. Februar 2003 aufgeschaltet worden sei. focus-5 TV sei vor allem deshalb entstanden, weil 1998 die Sendung ‚Sehen statt hören‘ gestrichen worden sei. Engagiert führt er aus: «Das Hauptziel von focus-5 TV ist, das Informationsdefizit von Gehörlosen zu beheben. Wir haben 2001 damit begonnen, das Webfernsehen zu entwickeln. Seither sind 4500 Stunden freiwillige Arbeit geleistet worden. Im Juli 2003 haben wir ein 60 Quadratmeter grosses Studio in Regensdorf bezogen. Bis jetzt haben wir 94 Informationsfilme produziert. 4,5 Millionen Zugriffe auf unsere Internetfernseh-Plattform konnten bisher verzeichnet werden. Finanziert wird focus-5 TV durch Stiftungen, Sponsoren und Spenden. Seit Sommer 2007 werden unsere Beiträge auch untertitelt. Demnächst soll auch Ton aufgeschaltet werden, damit sich auch Hörende die Sendungen von focus-5 TV anschauen können. Seit August 2006 leisten wir zudem Dolmetsch-Support bei Star TV, einem privaten Sender in der Deutschschweiz, der sich an ein junges Publikum richtet. Mit Star TV finden derzeit auch Abklärungen statt hinsichtlich Ausstrahlung von focus-5-Infosendungen.»

focus-5 TV

Bestellung

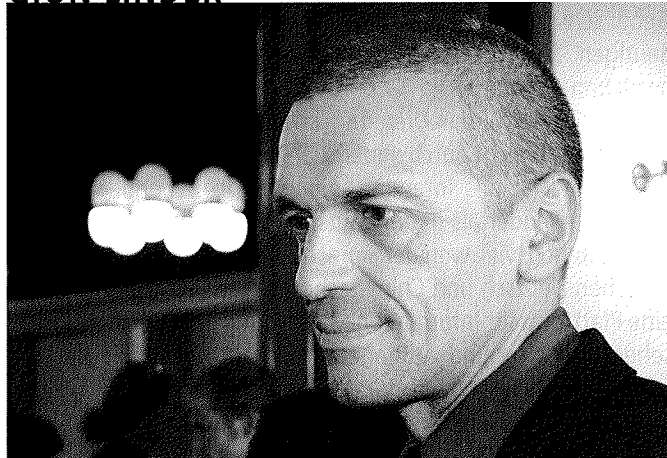
Der TÜRKISE RIBBON zeigt:

- Ich will die Anerkennung der Österreichischen Gebärdensprache (ÖGS).
- Ich unterstütze Deaf Power: Selbstbewusstsein und Selbstbestimmung von gehörlosen Menschen.
- Ich verstehe die Schönheit und Faszination der ÖGS.
- Ich habe Respekt für Gehörlosenkultur und Gebärdensprachen.



Zu Kaufen sind Ribbons beim SGB-FSS Sekretariat, Tel. 044 315 50 40, Fax 044 315 50 47 und Email: info-d@sgb-fss.ch. Preis: Pin Fr. 5.–, Armband Fr. 5.–

GION LINDER



Qualitätssicherung – Teletext-Untertitelung

Gion Linder, Nationaler Koordinator von SWISS TXT, befasste sich mit der Produktion der Untertitelung und deren Qualitätssicherung. Seit den Sommerferien 2007 werden bereits die Sendungen ‚Al Dente‘, ‚Zart oder Bart‘ sowie ‚Deal or no Deal‘ untertitelt. Noch vor Weihnachten 2007 sei geplant ‚Puls‘, ‚Kassensturz‘ und die ‚Rundschau‘ mit Untertiteln zu versehen.

Ab 2008 sei neben der Auflistung, die bereits Daniel Eckmann gemacht habe, geplant, die Fussballspiele der Euro 08, Sport aktuell sowie auf SF 2 zwei Vorabendserien pro Tag zu untertiteln. Der Stand Ende 2008 sollte sich wie folgt präsentieren:

- SF1 in der sog. ‚Primetime‘, d.h. Hauptsendezeit von 19.00 Uhr bis 22.15 Uhr, sind die Sendungen grossteils untertitelt
- SF2 von 18.40 Uhr bis 22.45 Uhr sind die Sendungen grosssteils untertitelt
- SF-Info: Beginn der Untertitelung

SWISS TXT

TXT-Untertitelung via digitales Fernsehen

Gion Linder erklärt: «Zurzeit ist das analoge Fernsehsignal noch besser als die aktuellen auf dem Markt angebotenen digitalen Mediaboxen. Der Umstieg lohnt sich derzeit noch nicht. In Zukunft wird aber mit den neuesten technischen Entwicklungen die Untertitelung Teil des digitalen Streams und dies führt zu wesentlichen Verbesserungen. So wird beim Zappen (= automatisches Schalten) die Untertitelung aufgeschaltet und sichtbar bleiben.»

Gion Linder sprach die Qualitätssicherung der Untertitelung an und nannte folgende Aspekte:

a) Keine Schreibfehler, b) Kein zeitlicher Verzug und c) Hohe Textgeschwindigkeit. Dafür gebe es verschiedene Kriterien. Eines sei aber klar: gute Qualität bedeute, dass Hörbehinderte den Inhalt der Untertitelung grossteils verstehen.